Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter

Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg

Band: 1 (1894)

Nachruf: Alexander Daguet

Autor: Büchi, Albert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alexander Daguet.

Im Mai 1894 starb in Neuenburg der bedeutenste Historifer des Kantons Freiburg, Alexander Daguet. Er war geboren zu Freiburg, den 12. März 1816 aus einer alten patricischen Familie, besuchte die von P. Girard eingerichtete Elementarschule und hernach das von den Jesuiten geleitete Kolleg St. Michael; doch blieb er ihnen nicht besonders dankbar, indem er sich energisch für ihre Ausweisung aussprach und sie gemeinsam mit P. Girard bekämpste.

Im Jahre 1837 fand er Anstellung als Lehrer der Geschichte an der neu errichteten Centralschule und übte in dieser Stellung einen großen Einfluß auf die Jugend. Im Jahre 1843 solgte er einem Ruse nach Pruntrut als Direktor der Kantonsschule, hernach wirkte er eine Zeit lang an der Akademie in Lausanne, dis ihn die nach dem Sonderbund zur Herrschaft gelangte radikale Regierung als Rektor an die freiburgische Kantonsschule berief Dieses Amt bekleidete er neun Jahre, unterstützt vom Erziehungsschirektor Julian Schaller und von Chorherr Perroulaz; er war auch Mitglied des Großen Kates, der litterarischen und künstlesrischen Gesellschaften der Stadt.

Als im Jahre 1857 der politische Umschwung eintrat, wurde die Kantonsschule aufgehoben und D. übernahm in Folge bessen die Leitung der städtischen Mädchenschule, vertauschte aber diese Stellung nach einiger Zeit mit derjenigen eines Lehrers der Geschichte am Gymnasium und hernach an der Afademie Neuensburg; hier wirkte er bis an sein Lebensende, sern von seiner Baterstadt, ihr aber immer noch zugetan.

Großes Darstellungstalent, ein glänzender Vortrag, der gerne nach theatralischen Effekten haschte, sicherten ihm einen Einfluß auf die Hörerschaft; sein patriotischer Eiser ist über allen Zweisel ershaben, dabei stand ihm ein rasches und treues Gedächtnis stets zur Seite.

Er entfaltete eine reiche Tätigkeit als Lehrer, Babaquge, Mitarbeiter und Herausgeber von Zeitschriften; am meisten und fruchtbarften arbeitete er auf dem Felde der vaterländischen Geschichtsforschung. Er machte sich einen Namen durch seine Schweizergeschichte, ein hübsch abgernudetes mehr stilistisch glänzend als wissenschaftlich tief gehaltenes Buch, das sieben Auflagen und eine deutsche Uebersetzung erlebte. Die Universität Bern erteilte ihm dafür den Doktortitel. Die Mehrzahl seiner vielen kleineren Auffätze und Abhandlungen gelten der Freiburger Geschichte. vor einigen Jahren noch veröffentliche er in den Archives de la Société d'Histoire des Kantons Freiburg eine Histoire de la ville et Seigneurie de Fribourg, eine recht brauchbare und hübsch geschriebene Zusammenfassung der älteren Freiburgischen Geschichte bis 1481. Eine größere Biographie über den Francisfaner P. Girard wurde von ihm als Manuscript vollendet hinterlassen und wird nächstens im Drucke erscheinen. Wir verdanken ihm ferner eine Menge kleiner Auffätze und Abhandlungen aus allen Epochen unserer vaterländischen Geschichte, die in vielen gelehrten Zeitschriften niedergelegt sind. Sie finden sich annähernd vollzählig verzeichnet. in Brandstellers Repertorium ber Schweizergeschichte. A. B.